



# United Nations Global Compact Initiative

Fortschrittsmitteilung 2015

# Unterstützungserklärung für den United Nations Global Compact



Als international tätiger Energieerzeuger und -dienstleister mit mehr als 6.400 Mitarbeitern trägt STEAG eine gesellschaftliche Verantwortung – und dieser Aufgabe sind wir uns bewusst.

Die zehn Prinzipien des Global Compact sind hierbei unser ethisches Richtmaß im weltweit wirtschaftlichen Handeln. Im Einzelfall bedeutet dies, dass sich die operativen Bereiche vor Geschäftsabschluss eng mit der Rechts- und Compliance-Abteilung abstimmen. Zum einen wollen wir damit sicherstellen, dass wir lokale Gesetze einhalten. Zum anderen sollen auch unsere Geschäftspartner die zehn Prinzipien beachten.

Auch der Umweltschutz ist ein zentraler Bestandteil des Global Compact. Technische Innovationen und die Weiterentwicklung unserer Anlagen und Produkte leisten hierzu einen messbaren Beitrag, z. B. durch Effizienzsteigerungen von konventionellen Anlagen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien und klimafreundlicher Fernwärme oder die Verwertung von Kraftwerksreststoffen.

Verantwortung beginnt bereits beim täglichen Umgang miteinander. Hier stehen unsere Mitarbeiter im Mittel-

punkt, denn in Zeiten kontinuierlicher Veränderungen ist gegenseitige Wertschätzung und kooperatives Zusammenarbeiten nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Als Beispiele dienen hier das betriebliche Gesundheitsmanagement, das prämierte Vorschlagswesen oder die Gestaltung einer zukunftsfähigen Alters- und Qualifikationsstruktur unserer Mitarbeiter.

Mich freut sehr, dass viele soziale Aktivitäten der STEAG von unseren Mitarbeitern angestoßen und durch deren Engagement mitgetragen werden. Nicht nur deshalb sind wir stolz auf unsere Mitarbeiter und möchten, dass es umgekehrt ebenso ist.

Wir wollen die Werte des Global Compact leben und diese mit dem vierten Fortschrittsbericht der STEAG nach innen und außen zeigen.

Joachim Rumstadt  
Vorsitzender der Geschäftsführung

### Prinzip 1

Unternehmen sollen die internationalen Menschenrechte in ihrem Bereich unterstützen und achten und ...

### Prinzip 2

... sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

---

#### Umsetzung bei STEAG

Einhaltung der Menschenrechte und Wahrnehmung von Verantwortung ist für STEAG Zielsetzung und Erfolgsgrundlage.

STEAG hat die Bedeutung der Menschenrechte in den Vereinbarungen mit Geschäftspartnern ausgebaut.

STEAG entwickelt an den Standorten im Ausland die örtliche Infrastruktur und verbessert die Lebensumstände der Menschen vor Ort.

STEAG leistet darüber hinaus dauerhaftes soziales Engagement an allen Standorten weltweit.

#### Systeme, Maßnahmen und Leistungen

Im letzten Jahr wurden Abfrage- und Prüfmechanismen zur Achtung der Menschenrechte bei Geschäftsabschlüssen sowie bei der Akquise neuer Geschäftspartner weiter verfeinert. Für die internationalen Rahmenbedingungen für den Handel mit Kohle konnten Zusatzklauseln vereinbart werden, um auch bei kurzfristigen Lieferungen durch Rohstoffhändler das Thema Menschenrechte sowie die Prinzipien des Global Compact an sich zu verankern. Die Überprüfung unserer Geschäftspartner vor Zustandekommen der Vereinbarungen wurden im Wege des Business Partner Screenings erweitert. Dabei überprüfen wir weltweit mögliche Verstöße, insbesondere gegen Menschenrechte, sowie die Einhaltung der Rechte indigener Völker gemäß ILO-Norm 169, zum Beispiel im Hinblick auf Umsiedlungen. Weiterhin führt STEAG persönliche Besuche in den Minenbetrieben durch, aus denen Kohle für die Kraftwerke weltweit bezogen wird, und steht im ständigen Dialog mit Betreibern und Händlern. Darüber hinaus

wurden weitere Herkunftsregionen weltweit untersucht sowie der Dialog mit nichtstaatlichen Organisationen, z. B. der evangelischen Kirche in Westfalen, zu diesen Themen intensiviert.

Durch die Standorte im Ausland leitet sich eine besondere Form der Unternehmensverantwortung für STEAG ab: Die Entwicklung der örtlichen Infrastrukturen, um die Lebensumstände der Menschen vor Ort zu verbessern. STEAG leistet seit Jahren weitaus mehr Unterstützung über das Erforderliche hinaus. Dazu gehört z. B. der Ausbau von Straßen. Die türkische Tochtergesellschaft Iskenderun Enerji Üretim ve Tic. A.S. (ISKEN) versteht sich durch das Kraftwerk in der Region Iskenderun in der Nähe von Adana seit über zehn Jahren als guter Nachbar und Unterstützer der Gesellschaft vor Ort. Die Aktivitäten reichen vom Umweltschutz über Bildungsprojekte bis zur Unterstützung der wirtschaftlichen Infrastruktur durch Stärkung von kleineren Unternehmen in der Region. Dazu zählt auch Existenzgründungshilfe. Beispiele für Projekte mit ökologischem Bezug sind das „Olive Farming Project“ im Bereich des nachhaltigen Olivenanbaus sowie das „Fisheries Development Project“ für Fischfang im Einklang mit der Natur. Im Bereich Wirtschaftsförderung beteiligt sich ISKEN am „Microcredit Program“, das Frauen aus sozial benachteiligten Schichten Startkapital beim Aufbau eines eigenen Kleinunternehmens unterstützt. Ferner verbessert das „Cold Dairy Chain Project“ die Qualität lokaler Molkereiprodukte in umliegenden Betrieben. ISKEN statete die Betriebe mit Kühltanks aus und unterstützt diese mit Marketingberatungen und Trainingsmaßnahmen. Im Bereich Bildung und bauliche Infrastruktur nimmt ISKEN am staatlichen „Village Town Improvement Project“ sowie dem „My School Project“ zum Teil seit über 15 Jahren teil.



In Kolumbien baute die Betreibergesellschaft des STEAG-Steinkohlekraftwerks COMPAÑÍA ELÉCTRICA DE SOCHAGOTA S.A. E.S.P. (CES) die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche und der Gemeinde Paipa für den Bau eines Kinderentwicklungszentrums aus. Die Lebensqualität, Ernährung und die Gesundheit von Kindern bis zu fünf Jahren sollen verbessert, Missbrauch und Unfälle reduziert werden. Die Kinder und Familien der Gemeinde werden von Ernährungswissenschaftlern, Pädagogen der Kirche und Ärzten betreut und begleitet.

Ebenfalls breite Unterstützung, die über gesetzliche und behördliche Erfordernisse hinausgeht, leistet STEAG auf den Philippinen. STEAG State Power Inc. (SPI) als Betreibergesellschaft des Kraftwerks in der Provinz Mindanao nimmt seit nunmehr zehn Jahren permanent an verschiedenen Corporate Responsibility-Programmen teil, um die Kommunen der Region Mindanao zu stärken. Die Programme enthalten unter anderem Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungschancen sowie Erhöhung des Durchschnittseinkommens, die Möglichkeit von Existenzgründungen, den Zugang zu frischem Wasser, den Ausbau des Gesundheitswesens oder den Zugang zur Elektrizität. Zum Teil enthalten die Programme aufeinander abgestimmte Untermaßnahmen für verschiedene Zielgruppen. SPI leistet dabei dauerhafte Unterstützung, indem Kleinunternehmen, die durch diese Maßnahmen gegründet wurden, als Lieferanten geführt werden. Ferner werden Absolventen der Bildungsförderprogramme regelmäßig bei STEAG angestellt.

Neben dauerhaftem Engagement leistet STEAG auch Hilfe in der Not. Nach dem Taifun Haiyan auf den Philippinen startete SPI gemeinsam mit der deutsch-philippinischen Handelskammer Hilfeaufrufe, bei denen über 20.000 Euro Spendengelder gesammelt sowie Medikamentenlieferungen aus Deutschland organisiert werden konnten. Die Schäden, die der Sturm anrichtete, sind bis heute noch gravierend. Viele Menschen leben in Notunterkünften.

Wie im Ausland beginnt soziales Engagement auch im Inland mit guter Nachbarschaft und Pflege von Kontakten zum Umfeld und zu den Standortkommunen, die die STEAG-Anlagen beherbergen. In Duisburg-Walsum unterstützt STEAG das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Duisburg bei der Aufnahme von Flüchtlingen. Die Landesregierung bereitet derzeit die Errichtung weiterer

Erstaufnahmeeinrichtungen vor, um die steigende Zahl der Flüchtlinge angemessen unterbringen und versorgen zu können. Für die Errichtung dieser zusätzlichen temporären Einrichtungen, in denen zwischen 600–1.000 Menschen vorübergehend untergebracht werden, werden größere, zusammenhängende Flächen benötigt. STEAG hat angeboten, konzerneigene Grundstücksflächen neben dem Heizkraftwerk Walsum dafür zur Verfügung zu stellen und unterstützt aktuell die Stadt Duisburg und die Bezirksregierung Düsseldorf bei den Prüfungen zur Planung des Vorhabens, das kurzfristig umgesetzt werden soll.

Seit 25 Jahren veranstaltet STEAG auf dem Scholtenhof, einem Biobauernhof in Firmeneigentum, einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt, der zu einem Markenzeichen geworden ist. Im letzten Jahr fand darüber hinaus in der Turbinenscheune des Heizkraftwerks Herne ein Adventsmarkt statt, der guten Anklang bei der Nachbarschaft des Kraftwerks fand.

Lokale soziale und kulturelle Institutionen sowie Sportvereine werden durch STEAG zum Teil seit Jahren unterstützt. Dazu zählten im Berichtszeitraum der Essener Chancen e. V. oder ein lernHAUS des Deutschen Kinderschutzbundes am Standort Altenessen. Im Bereich Kultur engagiert sich STEAG ebenfalls kontinuierlich in diversen Vereinen und Fördergesellschaften durch Mitgliedschaften, z. B. in der Stiftung Zeche Zollverein, der Gesellschaft zur Förderung des saarländischen Kulturbesitzes oder der Musikfestspiele Saar.

### **Einen wichtigen Baustein des Engagements bilden weiterhin die freiwilligen Aktivitäten durch die Mitarbeiter:**

Am Standort der STEAG Power Minerals in Dinslaken baute STEAG mit Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Unterstützung für die Dinslakener Tafel aus. Bereits seit zwei Jahren sammelt STEAG in der Vorweihnachtszeit Lebensmittel für die Tafel und bereitet Geschenke für Kinder vor. Wie schon 2013 zeigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensstandorte in Dinslaken, Gladbeck und Lünen auch in der vergangenen Vorweihnachtszeit wieder sehr hilfsbereit und spendeten nicht weniger als 450 Kilogramm Lebensmittel an die Tafel – und obendrein zahlreiche, liebevoll verpackte Geschenke. 2014 wurde dieses Engagement durch kulturelle Förderung erweitert.

Um Kindern, unabhängig vom Einkommen der Eltern, den Zugang zur Kultur zu ermöglichen, rief das Landestheater Burghofbühne Dinslaken, welches ebenfalls zu den Unterstützern der Tafel zählt, zur Spielzeit 2014/2015 den Kinderclub ins Leben, den STEAG Power Minerals mitfördert. 8- bis 12-jährige Kinder haben die Möglichkeit, als Schauspieler auf einer Theaterbühne zu stehen und vor Publikum aufzutreten. Innerhalb des Projektes schreiben die Nachwuchsschauspieler, fachkundig angeleitet durch einen Theaterpädagogen, eigene Theaterstücke und üben diese ein.

**Am Standort Essen wurden ebenfalls in diesem Berichtszeitraum zwei auf Dauer angelegte Projekte, die STEAG-Mitarbeiter durch freiwillige Arbeit leisten, weitergeführt:**

Im Frühjahr 2014 fand zum dritten Mal der Projekttag Erneuerbare Energien auf der Essener Jugendfarm statt. Auszubildende der STEAG-Standorte Essen und Lünen richteten für zwei vierte Klassen der Adolf-Reichwein-Grundschule aus Altenessen mit insgesamt 40 Schülerinnen und Schülern einen spannenden Erlebnistag auf der benachbarten Jugendfarm aus. Die Auszubildenden errichteten zusammen mit den Viertklässlern, die in Begleitung ihrer Lehrer gekommen waren, eine Miniatur-Energiewelt und brachten den Kindern in spielerischer Weise die erneuerbaren Energien nahe.

Jeden Dienstag unterstützt STEAG in Essen die Essensausgabe in der „Suppenküche“ der Diakonie mit dem „STEAG-Dienstag“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben einmal in der Woche in ihrer Mittagspause warme Mahlzeiten an Bedürftige aus. Knapp 50 Menschen nehmen täglich das Angebot der Diakonie-Suppenküche in Essen wahr.

Eine neue Maßnahme im Rahmen des sozialen Engagements ist die Unterstützung des Schulprojekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ der Realschule Brambauer in Lünen durch die STEAG Power Minerals und der Hawar Group in Katar, einem langjährigen Geschäftspartner des Unternehmens. Die Schüler verwirklichten in mehreren Projekttagen zahlreiche Aktionen für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit.

An zahlreichen Kraftwerksstandorten arbeitet STEAG seit Jahren erfolgreich mit den lokalen Feuerwehren zusammen. Dazu zählen in erster Linie gemeinsame Übungen für den Ernstfall.

Im Bereich Arbeitsschutz hat STEAG sich dem Aufruf der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) mit ihren Berufsgenossenschaften angeschlossen, das Ziel „Vision ZERO“ im Arbeitsschutz aktiv zu unterstützen. Die Dachkampagne der Berufsgenossenschaft wurde 2015 bei der STEAG in das Jahresprogramm mit dem Motto „Vision ZERO – Kollegialer Arbeiterschutz“ aufgenommen.

### Prinzip 3

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für ...

### Prinzip 4

... die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit, ...

### Prinzip 5

... die Abschaffung der Kinderarbeit und ...

### Prinzip 6

... die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

---

#### Umsetzung bei STEAG

STEAG realisiert die Prinzipien der acht ILO-Kernarbeitsnormen und erwartet deren Umsetzung auch von seinen Geschäftspartnern.

STEAG stärkt die Eigenverantwortung der Mitarbeiter für die Gesundheit.

STEAG setzt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Beratungs- und Betreuungsangebote um.

STEAG leistet Personalentwicklung durch Weiterentwicklung und Förderung unterschiedlicher Zielgruppen und bildet für den eigenen Bedarf aus.

STEAG bietet im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens Raum für Initiativen der Mitarbeiter, um kontinuierlich Verbesserungen und Einsparungen zu schaffen.

Starke Betriebsräte unterstützen die STEAG-Strategien der konzernweiten, standortübergreifenden Zusammenarbeit.

#### Systeme, Maßnahmen und Leistungen

In den operativen Geschäften der STEAG finden die acht ILO-Kernarbeitsnormen seit Jahren große Beachtung. Insbesondere geben die Lieferanten, die im Wege einer Vorabbefragung über die Umsetzung der Prinzipien des Global Compact Stellung nehmen, die Einhaltung der Normen als Grundvoraussetzung an, um gute Geschäftsbeziehungen miteinander zu entwickeln. Vermehrt wird die Einhaltung der ILO Kernarbeitsnormen auch durch Anspruchsgruppen der STEAG aus dem Kreis der Anteilseigner, der Finanzwelt und der Gesellschaft nachgefragt.

Im Gesundheits- und Sozialmanagement der STEAG wird weiter das Ziel verfolgt, die Eigenverantwortung der Mitarbeiter zu stärken. Angebote für die Erhaltung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter stellen dabei einen wichtigen Baustein dar.

Darüber hinaus wird dem Thema gesundheitsgerechtes Führungsverhalten eine große Bedeutung beigemessen. Die Ergebnisse der Gesundheitsbefragungen an den inländischen Standorten des STEAG-Konzerns liegen vor. Auf Basis dieser Ergebnisse werden in diesem Jahr zweitägige Führungskräfteworkshops an allen Standorten

durchgeführt. Wesentliche Themenschwerpunkte der Workshops sind die Bearbeitung der Ergebnisse aus der Gesundheitsbefragung, die damit verbundene Führungsrolle und deren Auswirkung auf die Mitarbeiter.

Eine familienbewusste Unternehmensführung ist Ausdruck der gesellschaftspolitischen Verantwortung des Konzerns und Bestandteil unserer HR-Strategie. Eine Konzernbetriebsvereinbarung zum Thema „Beruf und Familie“ beinhaltet verschiedene Angebote, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Die Angebote werden z. T. in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern, wie z. B. der AWO erstellt. Beispiele sind:

- Beratungs- und Vermittlungsleistungen für pflegebedürftige Angehörige
- Bundesweite Beratung zu Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege u. a.
- Vermittlung zu Fachstellen im Bereich der Kindererziehung
- Kinderferienbetreuung in den Sommerferien
- Vortragsreihe zu unterschiedlichen Themen, wie z. B. Patientenverfügung oder Pflege von Angehörigen

Personalentwicklung bedeutet bei STEAG, aus eigener Stärke zu wachsen und sich dadurch weiter voranzubringen: Mit der Nachwuchskräfteentwicklung fördert STEAG das hohe Potenzial ihrer Mitarbeiter, quer durch alle Bereiche, Altersstufen und Standorte. Im Frühjahr starteten sechs High Potentials im Rahmen der Executive Development Group (EDG) ihren regelmäßigen Austausch. Im Fokus der begleiteten, sich im Zeitablauf verändernden Gruppe stehen Austausch und vertiefende Kenntnisse des STEAG-Konzerns, die individuelle Entwicklungsförderung und die Netzwerkbildung.

Gleichzeitig startete das General Management Programm (GMP) mit 15 Potenzialträgern aus allen Bereichen des STEAG-Konzerns. Die Kandidaten werden während der gesamten Laufzeit des GMPs von ihren Vorgesetzten, ihren Mentoren und natürlich auch durch die Mitarbeiter der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung begleitet und unterstützt. Außerdem führt STEAG das interne Entwicklungsprogramm „Energy Development Program“ (EDP) fort: Im Jahr 2015 startet die nun siebte Gruppe in das Programm. Gleichzeitig schließen die Teilnehmer der sechsten Gruppe das Programm ab und erhöhen die

Zahl der erfolgreichen Teilnahme auf fast 80 Personen.

STEAG wird ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht und bildet über den eigenen Bedarf aus. Die berufliche Erstausbildung sichert kontinuierlichen Nachwuchs für das Unternehmen. Darüber hinaus fördert STEAG berufsbegleitende Präsenzstudiengänge für Auszubildende und junge Mitarbeiter in Kooperation mit lokalen Hochschulen. Im technischen Bereich erreichen die Absolventen den Abschluss des Bachelor of Science der Energietechnik, im kaufmännischen Bereich den Abschluss des Bachelor of Arts in Business Administration oder International Management.

STEAG trägt im Rahmen der Personalentwicklung auch für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben Sorge und setzt somit die Vorgaben der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung um. Die Konvention setzt sich dafür ein, dass behinderte Menschen als vollwertige Bürger der Gesellschaft anerkannt werden und fordert Inklusion, die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Die guten Praxiserfahrungen mit der Inklusion und Begleitung behinderter Menschen im Arbeitsalltag tauscht STEAG mit Fachleuten aus Institutionen und Verbänden aus, u. a. im interdisziplinären Forum der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation.

Das betriebliche Vorschlagswesen sowie das Ideenmanagement der STEAG wurde zum wiederholten Mal im Rahmen des Unternehmensvergleichs 2015 der internationalen Jahrestagung des Deutschen Instituts für Betriebswirtschaft (dib) ausgezeichnet und sicherte sich erneut den Platz eins in diesem Jahr. Das dib ermittelt die Branchenbesten auf Basis der Anzahl der realisierten Verbesserungsvorschläge, der Anzahl der Einreicher und der Einsparsumme, die aus den realisierten Vorschlägen erzielt wurde. STEAG-Mitarbeiter machten sich besondere Gedanken, wie Betriebsabläufe effizienter gestaltet und Energie gespart werden kann. Insgesamt ergab sich für STEAG GmbH, STEAG Power Saar und STEAG New Energies ein Jahresnutzen von etwa 5,5 Mio. Euro.

Betriebsratsarbeit in Zeiten von Veränderungen hat bei STEAG eine besondere Bedeutung. Innerhalb des STEAG-Konzerns stellen sowohl übergreifende Gremien wie der Konzern- sowie Gesamtbetriebsrat als auch die

Betriebsräte an jedem einzelnen Standort die Vertretung der Interessen der Mitarbeiter sicher. Ferner prägen sie das unternehmerische Handeln, indem sie als Entscheidungsorgane in der STEAG-Organisation kontinuierlich im konstruktiven Austausch mit der Geschäftsleitung des Konzerns stehen. Im STEAG-Konzern findet eine breite gewerkschaftliche Tätigkeit statt, die sich auch durch eine eigene STEAG-Ortsgruppe der IGBCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) am Standort Essen zeigt.

STEAG befindet sich in Veränderungsprozessen, die durch standortübergreifende Zusammenarbeit und konzernweiten Know-how-Austausch gestärkt und begleitet werden. Die Betriebsräte unterstützen diese Prozesse und arbeiten konzernweit intensiv zusammen. Begleitet wurde dies im Berichtszeitraum durch eine Reihe von Workshops, die das standortübergreifende Denken förderten und Verständnis für einzelne Standortsituationen zu entwickeln halfen.



### Prinzip 7

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen, ...

### Prinzip 8

... Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und ...

### Prinzip 9

... die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

---

#### Umsetzung bei STEAG

STEAG betreibt und entwickelt überregionale Versorgungsnetze für umweltfreundliche Fernwärme in Kooperation mit öffentlichen Partnern.

STEAG baut den Park der Windenergieanlagen weiter aus und liefert Lösungen für dezentrale Anlagen.

STEAG Power Minerals setzt die Entwicklung schadstoff-reduzierender Zusätze für Baustoffe erfolgreich fort.

STEAG engagiert sich in Entwicklungen innovativer Speicher- und Umwandlungstechnologien und forscht technologieoffen.

STEAG betreibt aktiven Umweltschutz im Umfeld seiner Standorte.

#### Systeme, Maßnahmen und Leistungen

Die Realisierung von Umweltschutz geht bei STEAG mit innovativer Weiterentwicklung sowie der Marktfähigkeit der Geschäftsfelder einher und ist somit nicht als abstrakte Aktivität zu betrachten. STEAG trägt gleichzeitig sowohl zum Umweltschutz als auch zur Versorgungssicherheit bei.

Zur Versorgung des Ruhrgebietes mit umweltfreundlicher Fernwärme als klimafreundliche Alternative zu Nachtspeicherheizungen, Öl oder Erdgas erfolgte im Berichtszeitraum die Gründung der Projektgesellschaft „Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH“ zwischen den beteiligten

Unternehmen STEAG Fernwärme GmbH, Energieversorgung Oberhausen und Fernwärmeverorgung Niederrhein GmbH. Ziel ist die Verknüpfung der Fernwärmeschienen Niederrhein und Ruhr, wobei zusätzliche regenerative oder industrielle Wärmequellen, zum Beispiel weitere Kraftwerke, mit ihrer Abwärme oder mittels Kraft-Wärme-Kopplung CO<sub>2</sub>-frei eingebunden werden können.

Im Essener Eltingviertel hat zudem die Umrüstung der ersten Häuserkarrees der Deutschen Annington auf Fernwärmeverversorgung begonnen. Dies erfolgte im Rahmen des Projekts „InnovationCity Essen“. Darüber hinaus sorgt ein neues Biomethan-Blockheizkraftwerk (BHKW), ein Gemeinschaftsprojekt der STEAG Fernwärme und STEAG New Energies, dass im Essener Süden mehrere Tausend Haushalte mit grüner Wärme und grünem Strom versorgt werden können. Dieses Vorhaben wird mit dem Partner Allbau realisiert. Ebenfalls konnten im letzten Berichtszeitraum Grubengasverwertungsanlagen im Ruhrgebiet in Gemeinschaft mit weiteren Energieerzeugungsunternehmen durch STEAG ausgebaut werden, so dass umweltfreundliche Wärmeerzeugung und die Einspeisung in lokale Fernwärmenetze möglich wurden. Korrespondierende Maßnahmen finden im Saarland durch die Fernwärmeschiene Saar statt, die unter anderem von der STEAG Power Saar betrieben wird.

Für die Akzeptanz bei Endverbrauchern betreibt STEAG Fernwärme seit Jahren die erfolgreiche Marketingkampagne der Klimakavaliere. Abnehmer der Fernwärme sind neben Privathaushalten öffentliche Einrichtungen, unter

anderen im Bereich der Kultur die Zeche Zollverein in Essen sowie die Völklinger Hütte in der Nähe von Saarbrücken, die beide zu den Kulturstandorten des UNESCO-Welterbes zählen.

Vor kurzem wurde bekanntgegeben, dass die Entscheidung für die Vergabe des Titels „European Green Capital“ für das Jahr 2017 auf Essen gefallen ist. Die Initiativen der STEAG, insbesondere im Geschäftsfeld der Fernwärme, bilden dabei einen wichtigen Baustein.

Im Geschäftsfeld der Erneuerbaren Energien konnte die Anzahl der Windparkprojekte ausgeweitet werden. Im Inland entstand eine Anlage in Ullersdorf in Brandenburg. In Frankreich war STEAG New Energies im letzten Berichtszeitraum bislang an sechs Windparks beteiligt; über eine weitere Anlage 120 km südwestlich von Paris wurden im April 2014 die Verträge unterzeichnet. Neben einer Anlage in Polen befindet sich das größte Einzelprojekt im Bereich Windenergie in Crucea in Rumänien. Diese Anlage wurde vor kurzem mit dem Titel „Renewable Energy Company of the year 2015“ ausgezeichnet, den ein landesweit erscheinendes Wirtschaftsmagazin vergibt.

Ein weiteres Geschäftsfeld der Erneuerbaren Energien liegt im Bereich der dezentralen Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz. STEAG New Energies hat in der jüngeren Vergangenheit über 200 Anlagen neu oder weiter entwickelt, zum Beispiel durch die Erneuerung der Rauchgaskondensationsanlage im Holzkraftwerk Buchenbach. Diese Lösungen sind auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse zugeschnitten und ermöglichen in diesem Falle eine Effizienzsteigerung von ca. 25 %, eine deutliche Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie eine Erhöhung der Produktion.

Die Tochtergesellschaft STEAG Power Minerals vermarktet Kraftwerksrest- und -nebenstoffe, wie Flugasche, REA-Gips und Kesselsand. Flugasche stellt einen umweltfreundlichen Sekundärrohstoff in der Baustoff- und Zementindustrie dar. Bereits im letzten Berichtszeitraum wurde das Produkt Photoment® als Betonzusatzstoff eingeführt, welches aus Steinkohlenflugasche und Titanoxid besteht. Photoment bewirkt durch Photokatalyse den Abbau von schädlichen Stickoxiden in der Luft, die insbesondere durch den Straßenverkehr verursacht werden. So kann Photoment z. B. in stark belasteten

Ballungsräumen zur Verbesserung der Luft- und damit der Lebensqualität beitragen. Die Wirksamkeit wurde in Praxistests der TU Berlin wissenschaftlich bestätigt. Vor kurzem wurde im Rahmen der InnovationCity-Modellstadt im nordrheinwestfälischen Bottrop in der Innenstadt an einer stark befahrenen Durchgangsstraße eine rund 750 m<sup>2</sup> große Fläche mit Pflastersteinen, die mit dem Zusatzstoff Photoment versetzt sind, gepflastert. Des Weiteren unterstützte STEAG Power Minerals das Forum „Schadstoffreduktion in verkehrsbelasteten Innenstädten“, das ebenfalls in Bottrop stattgefunden hat. Dort wurde Photoment Vertretern von Städten und Gemeinden vorgestellt.

Seit den 1980er-Jahren sind die STEAG-Kraftwerke mit Filteranlagen für klima- und gesundheitsgefährdende Stickoxide ausgestattet. Dieses vorhandene Wissen nutzt die Tochtergesellschaft STEAG Powitech, um auch in der Zementindustrie ähnliche Filteranlagen zu vermarkten, die allerdings in Technik und Funktionsweise dieser Industrie angepasst wurden. Die Steuerung erfolgt über eine durch Powitech entwickelte Software, die zu einer deutlichen Senkung des Einsatzes umweltbelastender Stoffe im Filterungsverfahren führt.

Der Ausbau von Speichertechnologien ist ein weiterer Baustein zur Energiewende und im Umweltschutz. Nach erfolgreicher Einführung des bundesweit ersten Lithium-Ionen-Batteriespeichers LESSY nimmt STEAG an einem weiteren internationalen Projekt im Bereich Umwandlungs- und Speichertechnologie teil. Bei der Power-to-Liquid-Technologie sollen Kohlendioxid-Emissionen zu Kraftstoff (Power-to-Fuel) umgewandelt werden. Das Projekt wird durch einen Zuschuss aus dem EU-Forschungsprogramm Horizon 2020 gefördert. Das internationale Team hat die Arbeit am STEAG-Kraftwerksstandort Lünen aufgenommen. Darüber hinaus engagiert sich STEAG auch in weiteren Forschungsfeldern im Bereich Umwandlungs- und Speichertechnologie, wie etwa Projekte im Bereich Power-to-Gas oder Power-to-Chemicals. Diese Aktivitäten erhielten den internen Arbeitstitel „Power-to-X“ und werden technologieoffen weitergeführt.

Auch im Ausland leistet STEAG wichtige Beiträge zum Umweltschutz – auch über die eigenen Standorte hinaus. Experten der STEAG Energy Services unterstützen seit sechs Jahren im Auftrag der Bundesregierung ein deutsch-indisches Energieprogramm. Durch Beratung

zum Thema Energieeffizienz und Schulung von hundert Ingenieuren aus indischen Versorgungsunternehmen durch STEAG-Mitarbeiter konnte ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, Brennstoffverbrauch und Emissionen in konventionellen Energieanlagen des Landes zu reduzieren. Ein weiterer Schwerpunkt lag in dem Zusammenspiel von konventionellen und Erneuerbaren Energien sowie in der Identifizierung von möglichen Effizienzmaßnahmen. Bei deren Bewertung spielte die von STEAG entwickelte Software EBSILON® Professional eine entscheidende Rolle.

STEAG verfügt an allen Standorten über ein Umweltmanagementsystem, das die Bereiche Immissions- und Gewässerschutz und das Handling mit Abfällen umfasst. Die neu eingeführten und erstmalig durchgeführten Prüfungen nach der Industrieemissionsrichtlinie (IED) durch die überwachenden Umweltbehörden verliefen sehr zufriedenstellend.

An STEAG-Standorten wird zudem nach und nach ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 eingeführt. Neben der Steigerung der Energieeffizienz ergeben sich somit Kosteneinsparungen sowie die Schonung von Ressourcen. Das bereits bestehende Umweltschutzmanagement der STEAG hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. Alle Kraftwerksstandorte und einige Heizwerke in Deutschland wurden mindestens jährlich aufgrund der europäischen EU-Guideline 2010/75/EU Industrial Emission Directive (IED-Richtlinie) durch die staatlichen Behörden überwacht und auf die Einhaltung aller Umweltauflagen geprüft. Dazu zählen Immissions-, Gewässerschutz, Abfallhandhabung und das betriebliche Umweltschutzmanagement. Zusätzlich erfolgen Inspektionen nach Störfallverordnung an allen Standorten. STEAG hält die Anforderungen ein. Alle Anforderungen an den Standorten im Ausland werden ebenfalls nach den entsprechenden Landesgesetzen erfüllt.

STEAG trägt seit Jahrzehnten dafür Sorge, dass für ihre Industrieanlagen Akzeptanz der in unmittelbarer Nähe lebenden Menschen geschaffen wird. Neben gesellschaftlichem Engagement sind es zahlreiche ökologische Maßnahmen, die sich positiv auswirken und deren Zwecke sich ergänzen. Neben den bereits zuvor beschriebenen Maßnahmen an den Auslandsstandorten fördert STEAG weiterhin aktiv die ökologische Rekultivierung. Am Standort Mindanao auf den Philippinen verwirklicht die STEAG

State Power Inc. in diesem Zusammenhang Maßnahmen zur Wiederaufforstung sowie zur Renaturierung, u. a. von Mangrovenwald.

Am deutschen Niederrhein im Umfeld der Kraftwerksstandorte Voerde und Walsum unterhält STEAG als Eigentümer großflächige Wald- und Naturflächen. Durch die eigene Bewirtschaftung dieser Flächen entstand ein attraktives Naherholungsgebiet, der Wohnungswald, der rund 220 ha Laubmischwald, alte Buchen- und Eichenbestände sowie eine artenreiche Tierwelt aufweist. Zu dem Areal gehört ein gepflegtes Wanderwegenetz sowie ein international anerkanntes Naturschutzgebiet von etwa 550 ha Größe, das Biotop Driesenbusch. Dort werden seit Jahren als Angebot der lokalen Volkshochschulen kostenfreie Erkundungstouren durch die Natur angeboten. Der STEAG-Konzern betreibt zudem noch landwirtschaftlich nutzbare Flächen.

### Prinzip 10

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

#### Umsetzung bei STEAG

STEAG wird eher auf ein Geschäft verzichten, als Korruptionsbestimmungen oder interne Richtlinien zu verletzen.

Geschäftspartner im In- und Ausland werden im Hinblick auf Korruptions- und Compliance-Risiken überprüft.

Das STEAG-Compliance-Management-System leistet konzernweit umfangreiche Korruptionsprävention durch Schulungen, Beratungen und Risikoanalysen.

Compliance-relevante Verstöße in speziellen Themenfeldern werden durch Compliance- und Fachabteilung gemeinsam bearbeitet.

Bei Verletzung von Korruptionsbestimmungen erfolgen vorhersehbare Sanktionen für Geschäftspartner oder eigene Mitarbeiter.

#### Systeme, Maßnahmen und Leistungen

Der STEAG-Verhaltenskodex regelt, dass STEAG eher auf ein Geschäft verzichten wird, als Antikorruptionsbestimmungen oder interne Richtlinien zu verletzen. Diese Vorgabe ist vor der Entwicklung des Geschäftsfeldes von STEAG zu sehen. Das Produkt- und Kundenportfolio ist kleinteiliger und differenzierter geworden, die Märkte, in denen STEAG Geschäfte generiert, schnelllebig, z. B. im Stromhandel. Diesen Veränderungen trägt die Compliance-Abteilung Rechnung, indem z. B. bei Beratungen grundsätzlich der Hintergrund und der Ablauf des Geschäfts miterörtert werden. Ferner steigerte STEAG ihre Geschäftsaktivitäten im Ausland. Die präventiven Compliance-Maßnahmen werden derzeit im engen Kontakt mit den lokalen operativen Einheiten abgestimmt. Durch interkulturelles Training wurde zudem das Gespür der Compliance-Abteilung für landestypische Besonderheiten, z. B. im Umgang mit Interessenskonflikten, verfeinert. Dadurch können die STEAG-Grundsätze, Korruption nicht zu tolerieren, in allen Geschäftsbereichen weltweit

vorbehaltlos durchgesetzt und zugleich mögliche Missverständnisse vermieden werden.

Im letzten Berichtszeitraum wurde im Rahmen sämtlicher Vertragsberatungen oder Projektentwicklungsprozesse ein Business Partner Screening im Hinblick auf Korruptions- und Compliance-Risiken eingeführt. Das Vorgehen entstammt den bereits seit Jahren praktizierten Überprüfungen im Bereich der Absatzvermittler- oder Agentenverträge und wird inzwischen fast flächendeckend bei der Begründung neuer Geschäftsverhältnisse angewendet. Mittels Recherche bezüglich möglicher Verstöße oder Verdachtsfälle in der Vergangenheit können mögliche Risiken bei der Auswahl des passenden Geschäftspartners identifiziert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Prävention liegt im Training über den Umgang mit Amtsträgern. In nahezu allen Ländern, in denen STEAG tätig ist, stehen Korruptionshandlungen in Verbindung mit dieser Personengruppe unter verschärften Strafen. In verschiedenen Geschäftsfeldern bestehen für STEAG immer wiederkehrende Kontakte mit Amtsträgern, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Stadtwerken. Die Abgrenzung, in welchen Fällen Mitarbeiter öffentlicher Unternehmen als Amtsträger zu behandeln sind, erfolgt durch die Abteilung Compliance. Seit dem letzten Berichtszeitraum benennen die operativen Bereiche dazu mögliche Geschäftspartner bereits vor der eigentlichen Aufnahme von Verhandlungen für diese Überprüfung, um für künftige Projekte in der Zukunft von Beginn an zu wissen, ob es sich bei dem jeweiligen Partner um einen Amtsträger handelt.

An verschiedenen Standorten der STEAG im Inland sowie im benachbarten Ausland wurden im letzten Jahr nahezu 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den turnusmäßigen Präsenzs Schulungen zum Thema Antikorruption geschult. Diese Veranstaltungen richteten sich an Zielgruppen, die aufgrund ihrer Funktion Kontakte zu externen Ge-

geschäftspartnern haben und somit einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, mit korruptionsrelevanten Sachverhalten in Berührung zu kommen. Die Compliance-Abteilung führt die Schulungen in Kleingruppen durch, in denen die Teilnehmer zu Korruptionsszenarien ins Gespräch kommen, mögliche Lösungen in interaktiven Runden durchspielen und als Gruppe diskutieren.

Bereits seit einigen Jahren führt die Abteilung Compliance darüber hinaus mit den Auszubildenden, die neu zum Unternehmen stoßen, im Rahmen der Berufsvorbereitungswochen Informationsveranstaltungen zum STEAG-Verhaltenskodex und Compliance durch, um bereits am Anfang des Berufslebens die Relevanz des Themas im beruflichen Alltag zu verdeutlichen und Orientierungshilfe zu bieten.

Beratungen im Themenfeld Antikorruption erfolgen auf verschiedene Weise. Seit Etablierung des Compliance Management Systems beurteilt die Abteilung Absatzvermittlerverträge aufgrund des hohen Korruptionsrisikos der Konstellation vollständig im Hinblick auf Plausibilität, Transparenz sowie bezüglich der beteiligten Firmen und Personen. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen sind im vergangenen Jahr in das generelle Business Partner Screening eingearbeitet worden. In international gültigen Standardlieferverträgen, z. B. den ScOTA, die den Kohlebezug regeln, wurden erfolgreich Antikorruptionsverpflichtungen als Zusätze mit den Lieferanten ausgehandelt. Diese sehen neben der Verpflichtung der Vertragspartner auch Maßnahmen gegenüber Vorlieferanten vor und stellen somit einen Beitrag zur nachhaltigen Lieferkette im Bereich Antikorruption dar. Sie folgen damit dem Gedanken international geltender Antikorruptionsgesetze wie dem UK Bribery Act von 2011 sowie anderen Neuregelungen in zahlreichen weiteren nationalen Strafgesetzen.

Korruption geht oft einher mit weiteren Straftaten oder Verstößen. Die Zusammenarbeit der Abteilung Compliance mit Fachbeauftragten zu Sonderthemen mit Compliance-Relevanz wurde im letzten Berichtszeitraum intensiviert, um optimale Prävention zu ermöglichen. Im Bereich Kartellrecht wurden ca. 250 Mitarbeiter an den nationalen Standorten aus diversen Bereichen und Gesellschaften erstmals geschult. Zur Prävention von IT-Crime setzen die Fachabteilungen IT, Recht sowie Compliance derzeit die Anforderungen des kürzlich in Kraft getretenen IT-Sicher-

heitsgesetzes um. In naher Zukunft sollen die Themenfelder Insiderhandel und Geldwäsche in Bezug auf mögliche sich realisierende Risiken für STEAG untersucht werden.

Die neu konzipierten regelmäßigen Risikoanalysen enthalten neben Fragen zum Bereich Korruptionsrisiken zusätzlich das Thema Kartellrecht und werden in Kürze in gemeinsamen erörternden Gesprächen mit Bereichen und Gesellschaften erstellt, deren Geschäftstätigkeit mögliche Risikoszenarien aufweist. Die zu ergreifenden Präventionsmaßnahmen werden unmittelbar auf diese Ergebnisse abgestimmt.

Hinweisen auf Korruption oder Verstöße aus dem Bereich der Vermögensdelikte geht die Abteilung Compliance innerhalb des Initiativgremiums der Compliance Task Force, der weitere Schlüsselbereiche wie Recht, Revision und Personal angehören, nach. Dabei wird auch die Geschäftsführung zeitnah und eng einbezogen. Insbesondere trifft diese eine Entscheidung über das jeweilige weitere Vorgehen.

Zum fachlichen Austausch mit anderen Unternehmen zum Thema Antikorruption finden seit 2012 regelmäßige Treffen mit den Compliance-Beauftragten benachbarter Unternehmen sowie aus dem lokalen Umfeld von Essen statt. Darüber hinaus leisten Compliance Officer der STEAG aktive Mitarbeit im Berufsverband der Compliance Manager durch Teilnahme an regionalen und fachlichen Arbeitsgruppen.



**STEAG GmbH**

Rüttenscheider Straße 1–3  
45128 Essen  
[www.steag.com](http://www.steag.com)

**Udo Woidneck**

Telefon +49 201 801-4335  
Telefax +49 201 801-4331  
E-Mail [udo.woidneck@steag.com](mailto:udo.woidneck@steag.com)

The logo for steag, featuring the word "steag" in a bold, blue, sans-serif font. The letters "s", "t", and "e" are connected, as are "a" and "g". A horizontal line is positioned directly beneath the letters "a" and "g".